

28. Österreichische Jägertagung

(M)ein Revier - Herausforderung Jagd

06. - 07. März 2023

Aigen im Ennstal/Puttererseehalle



Jagdsysteme in Europa

Sebastian Winkler, CIC

- FACE nationales System
- Entscheidend Soziodemographie der Jäger
- Urbane Bevölkerung erreichen (Grundeigentum/Pacht)
- Irland – eigenes Recht
- Italien – öffentliches Recht
- Slowenien – Gemeines Recht
- Handel und Einfuhr von Trophäen (Sign for Hunting – Petition EU)
- 7 Mio. Jäger in Europa (Geben mehr, als Sie nehmen)
- Natur im Gleichgewicht halten, Entscheidungen aus Brüssel (EU) gehen alle Jäger an (z. B. Jagd auf Auerwild und Monitoring Vorgabe der EU)
- Aussichten für die Jagd
 - Gesellschaftliche Akzeptanz
 - Positives Erscheinungsbild der Jägerschaft
 - Öffnung in den eigenen Reihen herstellen (Jagdmethoden)
- Vorschläge
 - Jäger und Jagd benötigen wissenschaftlich basierte Argumente, denn 80 % der Entscheidungen fallen in Brüssel – Lobbying in Brüssel bedeutsam für die Jägerschaft und deren Handeln!

UNSERE ZIELE

Jagdsystem in Südtirol

Benedikt Terzer

- Besonderheit des Jagdsystems in Südtirol – Alleinstellungsmerkmal
 - 1919 Revierjagdsystem
 - 1964 Regionalgesetz
 - 1987 Landesgesetz
 - Wer die Jägerprüfung in Südtirol als Ansässiger in einer Gemeinde besteht, hat das Recht auf Jagd (Jagd ist nicht an Grund und Boden gekoppelt)
 - 145 Reviere (116 auf Gemeinde verteilt; 600.000 ha = 98 % Jagdfläche; Reviergröße ca. 4.200 ha) 51 Eigenjagdreviere (gehen auf die österreichische Monarchie zurück (Grund und Boden privat, Kirche, ...)) – Bewirtschaftung nur durch Einheimische
 - Kosten der Jagd: 173,16 € Steuer, 69 – 129 € Versicherung, Jagdkarte 500,00 € = 800,00 € p. a.
 - 1948/1972 Autonomie/Landesverfassung – der italienische Staat kann seinen Willen durchsetzen (res nullis/öffentliches Recht)
 - Jagdbare Arten: 27 Arten Südtirol; 48 Arten Italien
 - Jagdaufsicht: pro 10.000 ha 1 Wildhüter/Jagdaufseher
- 
- A photograph of two chamois standing on a rocky mountain peak. One chamois is in the foreground, facing right, and the other is further back, facing left. The background shows a vast, hazy landscape under a clear blue sky.
- Revierjagdsystem bleibt
bestehen
- A green arrow points from the text "Revierjagdsystem bleibt bestehen" towards the right side of the slide, where the chamois are located.

- Abschussplankommission (Beschluss mit Stimmenmehrheit)
- Vollversammlung entscheidet in jedem Revier über die Zuteilung (keine Bevorzugung)
- Digitale Abschussdatenbank – Aufnahme des Abschusses innerhalb von 24 Stunden nach visueller Vorstellung
- Generierung jagd-wissenschaftlicher Daten z. B. Wildunfälle/Meldung gefährdeter Strecken an Straßenamt
- Monitoring des Wildes
- Datenbank auch wertvoll und nützlich für die öffentliche Hand
- Fütterungsverbot (gilt grundsätzlich für Rotwild, sonst Ausnahme in Notzeit bei Rehwild)
- Ausblick in die Zukunft: Zahl der Jäger Italien:
 - 1980 2,4 Mio. Jäger/innen
 - 2023 600.000 Jäger/Jägerinnen
- Südtirol
 - 1980 4.850
 - 2023 6.000
- Jägerausbildung ist zu reformieren – als Jungjäger muss ein Praktikum abgelegt werden bzw. die Forstwirtschaftliche Schule (Jagdaufseher) abgelegt werden
- Gute Rahmenbedingungen schaffen – **Mensch steht im Mittelpunkt der Jagd!**

Jagdsystem in Baden-Württemberg

Jörg Friedmann

Jagd ist: Auftrag und Leidenschaft

Baden-Württemberg hat 48.000 Jäger/innen

Revierjagdsystem

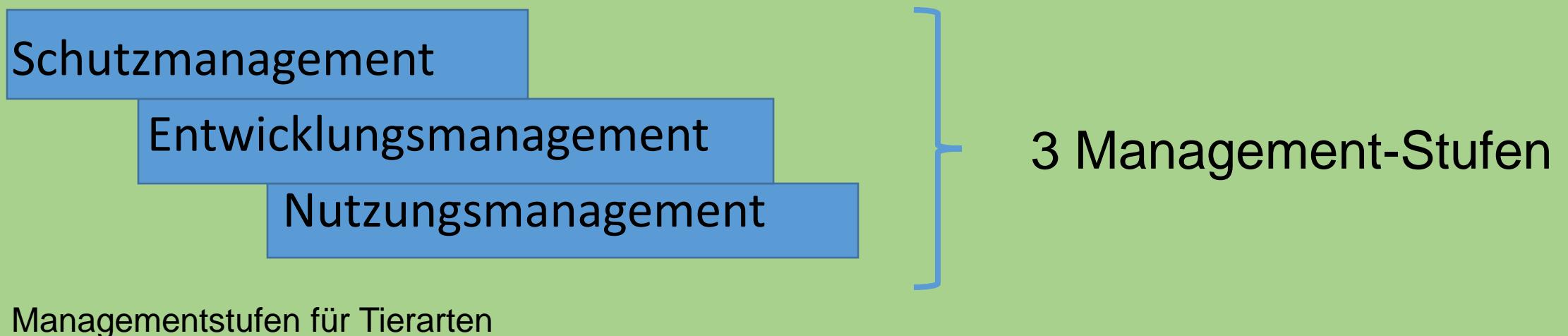
Jagd- und Wildtiermanagement mit staatlicher Finanzierung (Waidgerechtigkeit und Hege)

Landesjagdgesetz: Jagd in die Mitte der Gesellschaft rücken Tierschutz aufnehmen

Ziel des Gesetzes: Strikte Beibehaltung Grundeigentum

- Das Jagd- und Wildtiermanagementgesetz hat die jagtrechtlichen Regelungen den Verhältnissen in der Natur und den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen angepasst. Belange des Tier- und Naturschutzes werden jetzt bei der Jagd stärker berücksichtigt und Erkenntnisse der wildtierökologischen Forschung finden in den jagdgesetzlichen Bestimmungen Niederschlag.
- Der Beitrag der Jägerschaft für die Hege, den Schutz seltener Wildtiere und die Abwehr von Schäden wurde gestärkt.
- Das Gesetz fördert den Dialog zwischen den von der Jagd betroffenen Personen und Interessengruppen. Auf diesem Weg können gemeinsame Erfolge zum Schutz von Wildtieren erzielt werden.
- Für die Anwender jagdgesetzlicher Bestimmungen ist die Arbeit mit den Gesetzestexten jetzt einfacher möglich, da die bisherigen Vorschriften des Bundesrechts und des Landesrechts in einem Gesetz und einer Durchführungsverordnung enthalten sind.

- 46 Wildtierarten sind Schalen zugeordnet (JWMG = Jagd- und Wildtiermanagement-Gesetz)



Als erstes Jagdgesetz bundesweit ordnet das Jagd- und Wildtiermanagementgesetz die dem Jagdrecht unterstellten Tierarten sogenannten Managementgruppen zu. Damit wird dem Nachhaltigkeitsgedanken in besonderem Maße Rechnung getragen. Je nachdem, ob eine Art dem Nutzungs-, Entwicklungs- oder Schutzmanagement zugeordnet ist, finden besondere Bestimmungen Anwendung. Das trägt natur- und artenschutzrechtlichen Bestimmungen umfassend Rechnung. Die nach Bundesnaturschutzgesetz streng geschützten Arten dürfen nicht bejagt werden und unterstehen unabhängig von ihrer Erwähnung im Jagdrecht der Zuständigkeit der Naturschutzbehörden.

- Jagd im urbanen Raum hat besondere Bedeutung
hier: zusätzliche Ausbildung zum Stadtjäger um in befriedeten Bezirken jagen zu können (Karlsruhe, Stuttgart, Freiburg, Mannheim, etc.)
- Jagdrecht an Grund und Boden = DNA der Jagd
- Emotion und Innovation (Rehkitz-Rettung durch moderne Drohne)
stärkt das Bild des Jägers in der Öffentlichkeit

Jagdsystem in der Schweiz

David Clavadetscher

- Revierjagdsystem
- Patentjagdsystem (einige Wochen im Herbst)
- Staatsjagd Genf übernehmen

17 Wildhüter erlegen 600 Kreaturen,
80 % Federwild (Raben und Tauben),
nach EU-Recht verboten

9 Kantone 8.500 Jäger
16 Kantone 21.500 Jäger
staatl. Wildhüter
den Abschuss

